

Offene und geschlossene Holzverkleidung: Profilwahl, Wirkung und Untergrund · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Beim Carport und unter einer Terrassenüberdachung wirkt Regenwasser nicht nur auf dem Dachblech, sondern auch an Kanten, Pfosten, Übergängen und auf darunterliegenden Holzflächen. Für eine Planung in Essen ist deshalb entscheidend, wie Regen abgeleitet wird, wo Wasser stehen könnte und welche Unterkonstruktion sichtbar oder geschützt bleibt. Der folgende Leitfaden zeigt, wie sich Regenwasser am Carport und unter Terrassenüberdachungen mit der Profilwahl einer Holzverkleidung verbinden lässt, ohne daraus eine pauschale Lösung für jedes Dach abzuleiten.

Welche Rolle spielt das Dach beim Regenwasser am Carport und unter der Terrassenüberdachung?

Regenwasser benötigt einen nachvollziehbaren Weg: vom Dach über Abgänge und Tropfkanten bis zum Boden. An einem Carport oder einer Terrassenüberdachung können dabei mehrere Zonen gleichzeitig betroffen sein. Dazu gehören die Vorderkante des Dachs, senkrechte Pfosten, seitliche Übergänge, der Bereich hinter der Attika und Flächen unterhalb der Überdachung. Entscheidend ist nicht allein, ob eine Fläche unmittelbar getroffen wird. Auch Wasser, das seitlich abläuft oder sich an einem Anschluss sammelt, muss schadlos abgeführt werden. Holzbekleidungen an Carports, Wänden oder unteren Bauteilen sollten daher auf die tatsächlichen Wasserläufe abgestimmt werden. Weitere Orientierung bietet die thematische Übersicht zu Regenwasser am Carport und unter Terrassenüberdachung in Essen. Sie unterstützt die Einordnung der Gegebenheiten vor Ort, ersetzt aber keine Prüfung des konkreten Daches und seiner Anschlüsse.

Wie wirken offene und geschlossene Holzprofile auf den Untergrund?

Offene Profile wie ein Rhombusprofil lassen die dahinterliegende Konterlattung und gegebenenfalls eine diffusionsoffene Bahn sichtbar werden. Diese Flächen werden dadurch stärker von Regen, Staub, Insekten, UV-Licht und Feuchte beansprucht. Das kann gestalterisch gewollt sein, verlangt aber einen entsprechend ausgebildeten und kontrollierbaren Untergrund. Geschlossene Nut-und-Feder-Profile bilden eine weitgehend geschlossene Holzfläche und schützen dahinterliegende Lagen stärker vor direkter Beregnung. Auch sie benötigen eine funktionierende Luftschicht, damit Holz nach einem Regenguss wieder abtrocknen kann. Nut-und-Feder-Bekleidung schützt den Untergrund nicht automatisch vor allen Feuchtebelastungen. Entscheidend bleibt, dass die Gesamtkonstruktion zusammengedacht wird. Die Übersicht zu offenen und geschlossenen Holzverkleidungen erläutert die unterschiedlichen Wirkungen auf Wasserführung, Befestigung und Sichtbarkeit des Untergrunds.

Wo müssen Anschlüsse und Abläufe besonders sorgfältig geplant werden?

Besonders kritisch sind Stellen, an denen unterschiedliche Bauteile zusammentreffen. Dazu zählen Pfosten und Bekleidung, Attika und Dachfläche, Sockel und Boden sowie die Enden einzelner Bekleidungs Bretter. Hier muss das Wasser kontrolliert ablaufen können, ohne dass es hinter der Verkleidung eintritt. Beim offenen Rhombusprofil ist eine andere Eckausbildung erforderlich als bei einem flächigen Nut-und-Feder-Brett. Auch Befestigungsabstände hängen vom konkreten System, der Brettbreite und der Holzart ab. Vor der Ausführung sollten deshalb die Herstellerangaben des gewählten Profils herangezogen werden. Pauschale Skizzen reichen nicht aus, um Abstände, Befestigung, Anschlussbildung und Beschichtung zu beurteilen. Wenn eine Fläche später nur schwer erreichbar ist, erhöht das zudem die Anforderungen an die Planung von Kontrolle und Pflege.

Welche Fragen sind vor der Materialwahl am Objekt zu prüfen?

Eine belastbare Bestandsaufnahme beginnt bei den sichtbaren Gegebenheiten. Zu klären ist, ob der Untergrund tragfähig, trocken und eben ist oder ob Feuchte- und Risssschäden vorhanden sind. Ebenso wichtig sind die Wetterseite, die Beanspruchung durch Regen und die vorhandenen Anschlusshöhen an Sockel, Fenstern und Dachüberständen. Für eine Carport- oder Terrassenüberdachung gehört zusätzlich dazu, wohin das Wasser tatsächlich gelangt und ob Abläufe sowie die anschließende Entwässerung funktionieren. Auch die Zugänglichkeit für spätere Kontrollen muss berücksichtigt werden. Die Auswahl von Holzart, Oberfläche, Profil und Untergrund sollte anschließend als System erfolgen. Nicht jedes Profil verträgt sich mit jeder Behandlung, und eine dekorative Holzverkleidung ersetzt weder Wärmedämmung noch die Lösung bauphysikalischer Probleme.

Wann ist eine zusätzliche Holzverkleidung sinnvoll?

Eine zusätzliche Holzverkleidung kann sinnvoll sein, wenn sie eine gewünschte gestalterische Wirkung mit einem funktionierenden Aufbau verbindet. Offene Profile eignen sich dort, wo Schattenlinien und eine sichtbare Hinterlüftungsebene bewusst eingesetzt werden und ausreichend Luftquerschnitt oben und unten vorgesehen ist. Geschlossene Profile sind eine Option, wenn eine ruhigere Fläche entstehen, empfindliche dahinterliegende Lagen weniger direkt beregnet oder Anschlüsse einfacher ausgebildet werden sollen. Keine der Varianten ersetzt eine funktionierende Entwässerung. Vor Umsetzung oder Bestellung sind die örtlichen Abläufe, Herstellerangaben und bauphysikalischen Anforderungen zu prüfen. So wird die Verkleidung nicht zum isolierten Dekorelement, sondern zu einem nachvollziehbaren Teil der regenwasserführenden Konstruktion.

Weitere Dokumente zum Thema

[Offene und geschlossene Holzverkleidung: Profilwahl, Wirkung und Untergrund](#)

[Zugehöriges Dokument](#)